

Sächsische Verfassungsmedaille 2024 – Laudatio auf Neo Rauch

Meine verehrten Damen und Herren,

der „SUCHER“ ist ein kleines Bild. Es zeigt eine leere Staffelei, von der sich ein Mann in Arbeitskleidung wegbewegt und mit einem Detektor auf Suche geht. Während dessen stürzt ein gelber Blitz oder Meteorit – aus dem Nichts kommend – durch das Grau und Weiß des Himmels auf die Staffelei. Suchen ist für Neo Rauch ein Lebensthema und ebenso die schier unerschöpfliche Quelle seiner Inspiration.

„Ich brauche für meine Arbeit das Gefühl, dass das Beste noch kommt“, antwortete er einmal auf die Frage nach seinem Erfolg. Suchen heißt für ihn, sich nicht zufriedenzugeben und immer wieder nach Höherem zu streben.

Neo Rauch gilt als Wegbereiter der großen Rückkehr des Figurativen. Mit seinem Bekenntnis zur Gegenständlichkeit hat er von Leipzig aus große Aufmerksamkeit auf sich gezogen und eine ganze Malergeneration geprägt. Auch dank seiner Werke erreichte das künstlerische Renommee der Stadt bisher ungekannte Höhen.

Für den Freistaat Sachsen ist das weltweite Interesse ein großes Glück. Zusammen mit den Expressionisten in Chemnitz und den Alten Meistern in Dresden bildet die zeitgenössische Kunst in Leipzig ein Dreieck der künstlerischen Extraklasse. Welch eine Vielfalt, was für eine Qualität, die bei uns in Sachsen zu Hause ist!

Mit der Stadt Leipzig ist Neo Rauch Zeit seines Lebens eng verbunden. Dort erblickte er 1960 das Licht der Welt, wuchs nach dem tragischen und viel zu frühen Tod seiner Eltern in Aschersleben auf. Mit dem Abitur in der Tasche studierte er an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig, einer der renommiertesten Kunsthochschulen Europas. 1990 erlangte er seinen Abschluss als Meisterschüler und erhielt einige Jahre später eine Professur.

In Leipzig konzentriert man sich schon seit Generationen auf die Malerei und die figurative Darstellung. Die dort entstehende Kunst verblieb aber über lange Zeit außerhalb der Modeströmungen der internationalen Kunstwelt. Sie bezog in der DDR

ihre Nische, fand sich mehr oder weniger mit den herrschenden Umständen ab. Was für eine glückliche Fügung, als die Friedliche Revolution diese Isolation aufbrach. Es dauerte nicht lange, bis die Werke Neo Rauchs rund um den Globus Lob und Bewunderung erfuhren.

Die Kunst von Neo Rauch ist heute weltweit höchst anerkannt und trotzdem an ihrer Herkunft erkennbar. „Die Welt ist nur dann farbig, wenn es stark ausgeformte Regionalismen gibt“. Auch dieser Satz stammt von Neo Rauch. Eine Weltsicht, die man so in der Kunstszene selten wahrnimmt, die sich aber wohltuend abhebt von einer sonst eigentümlichen, kosmopolitischen Gleichförmigkeit.

Als der Freistaat Sachsen 1990 wiedergegründet wurde, geschah dies auf dem Fundament einer über Jahrhunderte gewachsenen sächsischen Kultur und Identität. Die neu errungene Demokratie gewährte der Kunst umfassende Freiheit; ein Maximum an freier Entfaltung, verbrieft in der Sächsischen Verfassung. Die Blüte der Kunst, die wir aktuell sehen dürfen, dient damit auch der Selbstvergewisserung unseres demokratischen Gemeinwesens, das stolz ist auf sein kulturelles Erbe.

Die Werke von Neo Rauch sind heute in den renommiertesten Museen und öffentlichen Sammlungen dieser Welt zu finden.

Lieber Neo Rauch, Sie gehören zu den wichtigsten zeitgenössischen Künstlern weltweit und sind doch ihrer Heimat verbunden. Immer noch suchend, aber ausgestattet mit erstaunlicher Beharrlichkeit und Unbeirrbarkeit. Es ist mir eine besondere Ehre, Ihnen heute die Sächsische Verfassungsmedaille zu verleihen.

Vielen Dank.